

# Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup> 54.

Laibacher  
Zeitung  
8217

Freitag den 6. Juli 1821.

## Laibach.

Am 3. Juli rückten zwey Kompagnien des dritten Artillerie-Regiments von Palma nuova kommend, unter Kommando des Obrist-Lieutenants Baron Becharde, hier ein, und setzten andern Tags ihren Marsch nach Wien fort. Zwey Kompagnien von der zweiten Abtheilung desselben Regiments werden heute erwartet.

## Schiffahrt in Triest.

Angekommene Schiffe zu Triest vom 18. bis 26. Juni.

Der österr. Pielego, von Venedig, mit Tuch und Flach, auf Rechn. des G. M. Gentili. Der österr. Pielego, von Cesenatico, mit Flach, auf Rechn. des Ant. Milano. Der österr. Tartanone, von Venedig, mit Papier und Limonen, auf Rechn. des M. Segre. Der österr. Pielego, von Chiocchia, mit Wein, Reis und Käse. Der österr. Pielego, von Venedig, mit Gummi, türk. Weizen und Papier. Der päpstl. Pielego, von Goro, mit Steinschl., Marmor, Reis, Leinwand, Flach, Wein und Branntwein. Der sardin. Traball, Kap. G. A. Voero, von Genua, mit Oehl, Mandeln, Pfeffer und Wein, auf Rechn. mehrerer Handelsleute. Der österr. Pielego, von Cattaro, mit Wachs, Baum- und Leinöhl. Der österr. Pielego, von Polignano, mit Oehl. Die österr. Brazzera, von Zara, mit Häuten und Unschlitt. Der österr. Pielego, von Venedig, mit Limonen und Weizen. Der neapolit. Pielego, von Malfetta, mit Oehl. Die dänische Brigantine, Friederika Ludovika, Kap. William Nelson, von Lissabon, mit Zucker und Zimmet, auf Rechn. des Keyer und Schlick. Der österr. Pielego, von Goro, mit Wein und Reis. Die österr. Brazzera, von Sebenico, mit Honig. Der österr. Pielego, von Spalato, mit Reis. Der österr. Pielego, von Ragusa, mit Wachs. Der neapol. Pielego, von Malfetta, mit Zwiebeln und Knoblauch. Der päpstl. Pielego und der neapol. Pielego, beide von Pesaro mit türk. Weizen. Mehrere Barken.

## Wien.

Se. k. k. apostol. Maj. haben vermöge allerhöchsten Kabinetts-Schreibens aus Laibach vom 14. April d. J., dem Russisch-kaiserl. Gesandten am königl. Sardinischen Hofe, Grafen v. Mocenigo, das Großkreuz des Österreichisch-kaiserl. Leopold-Ordens zu verleihen geruhet.

Se. k. k. apost. Maj. haben durch allerhöchstes Kabinetts-Schreiben aus Laibach vom 11. Mai d. J., dem Russisch-kaiserl. General-Lieutenant, Freiherrn v. Diebitsch, das Großkreuz des Österreichisch-kaiserl. Leopold-Ordens, dem Russisch-kaiserl. General-Major, Fürstern v. Wenzikoff, das Kommandeur-Kreuz, und dem Russisch-kaiserl. Rathe, von Sacken, das Kleinkreuz eben dieses Ordens ertheilt.

Se. k. k. apost. Maj. haben sich bewogen gefunden, vermöge allerhöchsten Kabinetts-Schreibens aus Laibach vom 18. Mai d. J., dem königl. Sardinischen General-Lieutenant, Grafen La Tour, das Großkreuz des Österreichisch-kaiserl. Leopold-Ordens zu verleihen.

Se. Majest. der Kaiser haben den Hauptmann Joseph Kieper, des Infanterie-Regiments Prinz Reuß-Plauen, in huldvollster Erwägung seiner vieljährigen treuen Dienstleistung und erprobten Tapferkeit, sammt seinen ehelichen Nachkommen beiderlei Geschlechts, in den erbändlich-Osterreichischen Adelsstand, mit dem Prädikate „Edler von Rheinwald“ allergnädigst zu erheben geruhet. (W. J.)

## Deutschland.

Nachrichten aus Mainz zufolge, waren Se. Majestät der König von Preußen am 19. nach 1 Uhr Nachmittags daselbst eingetroffen. Se. Majestät beehrten nach der Tafel ein, im Gartenfeld von der k. k. österreichischen Garnison vortrefflich ausgeführtes, Manöver im Feuer mit Ihrer Gegenwart; am folgenden Tage wollten Sie dem Manöver der königl. preussischen Garnison beiwohnen, und nach der Tafel Ihre Reise nach Trier fortsetzen. Se. Majestät waren am 18. zum Besuche in Darmstadt und reisten nach dem Theater nach Frankfurt zurück. Am 19. früh besuchten Sie den Hof zu Diebrich, wo Sie das Frühstück einnahmen.

## Russland.

Am 5. Juni langte der Kaiser Alexander in vollkommener Gesundheit zu Gatschina an, speiste bei Seiner Mutter, und reiste dann nach Jarstoe Selo ab. Am 7. wohnte er zu Petersburg dem feierlichen Ledum bei,

das in der Kathedralekirche, wegen seiner glücklichen Rückkehr, gesungen wurde.

### Großbritannien und Irland.

Den neuesten Nachrichten aus London vom 15. d. M. zufolge, hatte Hr. Stuart Wortley seine auf den 5. angekündigte, dann auf den 13. verschobene Motion, hinsichtlich der Laibacher Deklaration und Zirkular-Depeschen, wegen Unpäßlichkeit des Marquis von Londonderry, der an einem heftigen Gichtanfälle litt, abermals und zwar auf den 21. Juni ausgesetzt. Ein Gleiches geschah vom Hrn. Hutchinson mit seiner Motion über den Zustand von Europa.

Am 13. gab der König den Kindern der vornehmsten Familien der Hauptstadt einen Ball in Carltonhouse. Der König erschien gegen 9 Uhr im Tanzsaale in Begleitung des Herzogs von Wellington, und forderte die junge Gesellschaft mit vieler Freundlichkeit und Herablassung auf, zu tanzen. Nachdem sich die Kinder vor Mitternacht entfernt hatten, saßen Se. Majestät mit den übrigen Gästen, worunter sich der Herzog und die Herzogin von Clarence, die Herzogin von Kent, die Prinzessin Augusta, der Fürst und die Fürstin Esterhazy, der Herzog von Devonshire, Lord und Lady Grey, u. s. w. befanden, zur Abendtafel, die gegen 3 Uhr Morgens aufgehoben wurde.

Man bemerkte zu London bereits eine vermehrte Thätigkeit in allen, mit der Krönungs-Ceremonie in Bezug stehenden Bureaux, und in der Kirche und dem Saale von Westminster sind 300 Arbeiter angestellt. Jeder Platz in einem Fenster der benachbarten Häuser wird mit 10 bis 40 Guineen bezahlt, und der Eigenthümer eines Hauses in Great-George-Street zieht daraus am Krönungstage 7000 Pf. Sterling.

Am 13. Juni wurde die Krönungs-Proklamation an allen Straßenecken von London und Westminster mit großem Pomp verlesen. Das Volk schrie theils: Es lebe der König! theils: Es lebe die Königin! Doch entstand daraus weiter kein Streit.

In näher der Zeitpunkt der Krönung des Königs heranrückt, desto eifriger beschäftigen sich die Londoner Blätter mit vorläufigen Beschreibungen der bei dieser Ceremonie zu beobachteten Feierlichkeiten. Westminster-Hall\*), so wie Westminster-Abtei, werden ganz mit

scharlachrothem Tuche ausge schlagen. Die Tafel des Königs, an der die Prinzen und die Prinzessinnen speisen, befindet sich auf einer erhöhten Plate-Form; der König wird unter einem Thronhimmel speisen. Außerdem befinden sich noch sechs Tische in der Halle, an welchen 312 Personen speisen werden. Jeder neue Gang, welcher für die Königs-Tafel bestimmt ist, wird unter Pauken und Trompetenschall, und unter Begleitung des Lord Ober-Hofmarschalls und Lord Ober-Constables zu Pferde, so wie einer Menge anderer Offizianten, aufgetragen werden.

Der Kämpfer oder Champion wird zwischen dem ersten und zweiten Gange, völlig gerüstet, auf einem prächtigen Streitreffe erscheinen, und Denjenigen, der es wagen sollte, Georg den Vierten nicht als rechtmäßigen König anzuerkennen, zum Kampfe auf Leben und Tod herausfordern.

Außer der Hauptküche, welche sich in dem angrenzenden Gebäude der Halle befindet, gibt es noch sechs andere, welche mit derselben in Verbindung stehen; in jeder befinden sich auf vier Herden 16 Reihen Spieße, woran zu gleicher Zeit 65 Braten in Bewegung gesetzt werden, außer der Menge Roast-beef of old England ic. und Geflügel. Die andern Küchen sind für Suppen, Fische, Gemüse, Puddings und Pasteten eingerichtet. Die Bedienten müssen einige Tage vorher Probe halten, damit bei dem Gastmahle, im Auftragen der Speisen, keine Unordnung entstehe.

Von Westminster-Hall bis zu der Abtei führt ein 1500 Fuß langer Gang, der mit rothem Tuche belegt wird; über demselben ist eine hohe Bedeckung angebracht; an beiden Seiten bleibt der Gang aber offen, damit die Zuschauer eine Übersicht der ganzen Procession haben können. Die Bedeckung ist jedoch so eingerichtet, daß bei etwanigem schlechten Wetter der ganze Gang in ein Paar Minuten durch Maschinerie vor Regen geschützt werden kann. Diejenigen Zuschauer, welche Einlaßkarten zu hohen Preisen erstehen, haben zu wählen, ob sie in der Halle oder in der Abtei seyn wollen; denn wo sie ein Mal sind, müssen sie bis zu Ende der Ceremonie bleiben; wer also beim Gastmahle gegenwärtig seyn will, kann die Krönung, welche in der Abtei Statt findet, nicht sehen, und so umgekehrt. In der Halle sind verschiedene Zimmer an Garlöche, Conditors und Weinhändler vermietet, wo die Zuschauer Erfrischungen erhalten können. In den verschiedenen Gerichtshöfen, welche sich in Westminster-Hall befinden, im alten Hause der Lords, in der gemalten Kammer und in den verschiedenen Comité-Sälen des Oberhauses werden am Krönungs-Tage noch außerdem 2000 Personen gespeist.

Se. Maj. wird mit der alten englischen Krone ge-

\*) Die Westminster-Halle ist 270 Fuß lang und 74 breit. Die Decke wird von keinem Pfeiler getragen. William Rufus soll sie erbaut haben. Die Westminster-Kirche, vor Alters die St. Peterskirche in Thornon, vom ersten christlichen Könige Sebert v. Essex erbaut, von Eduard dem Bekenner wieder hergestellt, vom Könige Heinrich III. neu aufgebaut, und von Heinrich VIII. vollendet und mit der schönen Kapelle verziert.

krönt, und diese wird, sobald die Feierlichkeit Statt gefunden hat, mit der neuen Krone verwechselt werden, die der König alsdann während der ganzen Ceremonie auf seinem Haupte tragen wird. Die neue Krone, welche für den jetzigen König verfertigt worden ist, gewährt dem Auge eine überaus glänzende Ansicht einer Masse Diamanten. Der Sammet, mit welcher die Krone umwunden, ist von carmoisinrother Farbe, und in der Mitte befindet sich eine Perle von außerordentlich großem Werthe. — Das königliche Zepter, mit einem Kreuze, ist von gediegenem Golde, 2 Fuß 9 Zoll lang. Der Knopf am Griff deselben ist mit Rubinen und kleinen Diamanten besetzt, und die Spitze bildet eine Ellie, welche sehr reich mit kostbaren Steinen eingefast ist; über derselben befindet sich ein Amethyst, 15,000 Pf. Sterl. am Werthe, auf diesem ein Kreuz von Brillanten und in der Mitte ein großer Tafel-Diamant.

Das goldene Salbungs-Gefäß hat die Gestalt eines Adlers mit ausgebreiteten Flügeln; dieser, so wie das Fußgestell, ist gleichfalls von gediegenem Golde und schön emailirt. Dieß Gefäß enthält zwölf Loth des geheiligten Öhls. Der königliche Stab ist ebenfalls von Gold, 4 Fuß 7 1/2 Zoll lang und wiegt 8 Pfund 16 Loth. Der Reichsapfel ist von gediegenem Golde mit einer erhöhten Einfassung kostbarer Steine. Das Kreuz ruht auf einem großen Amethyst. — Die goldenen Sporen sind dieselben, welche von Wilhelm dem Eroberer getragen worden, und haben keine Räder, sondern Spitzen. Die Armbänder, welche vermuthlicher Weise auch von Wilhelm getragen wurden, waren von schlichtem Golde, sie sind indessen zur bevorstehenden Feierlichkeit mit der Harpe, der Distel, dem Alee und der Rose, als den Emblemen des Reiches, emailirt worden. Das Staatsschwert ist sehr groß und für zwei Hände eingerichtet; die Scheide ist von carmoisinrothem Sammet mit goldenen Schildern, worauf die königlichen Wappen prangen.

Der Krönungs-Ring ist von schlichtem Golde mit einem großen violetten Rubin, auf welchem das goldene St. Georgs-Kreuz eingegraben ist. Das große goldene Salzfäß ist ein Modell des Towers von London, welcher bekanntlich 5 Thürme hat; in einem jeden von diesen befindet sich Salz.

Die Reise des Königs nach Hannover soll abbestellt seyn; dagegen spricht man mit aller Gewisheit von der Reise nach Irland.

### Spanien.

In Barcellona ist ein neapolitanischer See-Offizier mit einer Korvette von 12 Kanonen und vielen Emigranten angekommen; er bot das Schiff der spanischen Regierung an, und verlangte zugleich mit seinen Gefähr-

ten in deren Dienste treten zu dürfen. Nach langen Debatten haben die Cortes beide Gesuche bewilligt.

### Spanisches Amerika.

Beschluß des, in unserm letzten Blatte abgebrochenen, Privatschreibens aus Madrid, die Ereignisse in Neu-Spanien betreffend, namentlich über den Aufbruch und die ferneren Pläne des Obersten Iturbide.

Nach Iturbide's Plan soll Neu-Spanien von dem europäischen Spanien unabhängig erklärt, und als Regierungsform die gemäßigte Monarchie angenommen werden. Der gegenwärtige König von Spanien Ferdinand VII. soll Kaiser von Neu-Spanien, und falls er sich nicht binnen der von den mexikanischen Cortes vorgeschriebenen Frist zu Mexiko einfinden sollte, und den erforderlichen Eid zu leisten, der Infant Don Carlos, der Infant Don Francisco de Paula, oder irgend ein anderer Prinz von einem regierenden Hause zum Throne berufen werden. Eine Junta soll das Reich bis zur Ankunft des Königs in Neu-Spanien und bis er den Eid geleistet haben wird, regieren, sollte er sich jedoch weigern, sich nach Mexico zu begeben, so soll die Junta im Namen der Nation, bis zur Ernennung eines neuen Kaisers, fortregieren. Die Cortes haben eine Konstitution für das neue Kaiserreich zu entwerfen. Sämmtliche Einwohner von Neu-Spanien, ohne irgend einen Unterschied zwischen Europäern, Afrikanern oder Indianern, sollen Bürger der neuen Monarchie seyn, und gleiche Ansprüche auf Ämter und Stellen haben. Dieser Artikel ist abermals ein Beweis, mit welcher Ungunst man in Amerika das durch die Konstitution der Cortes festgesetzte System betrachtet, wodurch ein so großer Theil der Bewohner von Amerika der Bürgerrechte beraubt wird. Die Junta wäre beauftragt, alle Zweige der Civil- und Militär-Verwaltung in ihrem gegenwärtigen Zustande aufrecht zu erhalten, so daß auch sämtliche Beamte, mit Ausnahme derer, welche sich diesem Plane ungünstig zeigen würden, ihre Stellen behalten könnten. Es soll endlich ein schützendes Heer gebildet werden, welches den Namen: Heer der drei Bürgerstaaten (Ejercito de las tres garantias) führen soll, weil es bestimmt ist, 1) die Erhaltung der katholischen Religion, 2) die Unabhängigkeit von Neu-Spanien, und 3) die innige Verbindung zwischen den Europäern und Amerikanern zu verbürgen.

Diesem Plane ist die Liste der Mitglieder der Junta beigefügt, deren Vorsth Iturbide dem Vice-König Grafen von Venadito, überträgt.

Man schmeichelt sich hier, und auch in Mexico, wie aus den dortigen Zeitungen zu ersehen ist, daß dieser

neue Revolution: Versuch nicht besser, als alle früheren anderer Art, gelingen, und daß die von dem Vice-König ergriffenen Maßregeln zu dessen Vereitelung vollständig hinreichen werden. In dieser Hoffnung sah: ren die Cortes und die Regierung fort, sich mit ihrem allgemeinen Pazifikations-Projekte der amerikanischen Kolonien zu beschäftigen. Nachstehendes ist der eigent: liche Inhalt dieses (im letzten Sonnabends-Blatte be: reits erwähnten) Projektes, wie es der Regierung vom dem, mit den amerikanischen Angelegenheiten beauftrag: ten Ausschusse der Cortes vorgelegt worden: Art. 1. Es sollen in Amerika drei Abtheilungen der Cortes be: stehen; die erste zu Mexico, für ganz Neu-Spanien, Cuba, S. Domingo und Porto-Rico; die zweite zu Santa Fe de Bogata, für die Terra Firma, Neu-Granada und Quito; die dritte zu Lima, für Peru, Chili und Buenos-Ayres. 2. Die Zahl der Deputirten in jeder Abtheilung soll der der Deputirten gleich kom: men, die zu den allgemeinen Cortes nach Spanien ge: schickt worden seyn würden. 3. Jede dieser drei Abthei: lungen schickt drei Deputirte zu den allgemeinen Cortes von Spanien. 4. Der König ernennt für jede dieser drei Abtheilungen einen Abgeordneten, mit gleicher Voll: macht, wie seine eigene, der ein Prinz aus der königl. Familie seyn, und nach Gutbefinden des Königs abbe: rufen werden kann. Bei jeder Abtheilung befinden sich vier Ministerien, nämlich des Krieges und der Marine, der Finanzen, des Innern und der Justiz und eine Sek: tion von 5 bis 7 Staatsrathen. 5. Die Befugnisse der exekutiven Macht in diesen Abtheilungen sind die näm: lichen, wie die des Königs in Spanien. 6. Die Abthei: lungen der Cortes haben dieselben Befugnisse, wie die Cortes in Spanien, mit Ausnahme derer, welche in dem Art. 2., 3., 4., 5. und 6. des Kapitels der Konstitu: tion: Von den Befugnissen der Cortes, und im 7ten hinsichtlich der Ratifikation der Offensiv- und Defensiv- Allianzen, wie auch im 22sten in Bezug auf die Erzie: hung des Prinzen von Asturien enthalten sind. 7. Die Handels-Verhältnisse zwischen den Amerikanern und der Halbinsel (Spanien) sollen dieselben seyn, wie sie von einer Provinz des Innern zur andern bestehen. 8. Der: jenige Theil vom spanischen Amerika, der zu Neu-Spa: nien gehört, befreit die Bezahlung seiner Schulden an Privat-Personen aus seinen eigenen Hülfquellen. 9. Außerdem zahlt dieser selbe Theil von Amerika in dem Zeitraume von sechs Jahren, 200 Millionen, die zur Tilgung der (ihm) fremden Schuld bestimmt sind, und zwar 50 Millionen am 1. Jänner 1820 und sofort drei

Jahre hindurch jedes Jahr 50 Millionen, und dann 40 Millionen während zwei Jahren. 10. Nach Ablauf ei: nes Jahres nach Instruktion der Abtheilung von Neu-Spanien, zahlt dieses Land jährlich zu Bestreitung der Marine- und anderer Staats-Ausgaben, eine jährliche Summe von 40 Millionen Realen, die an den Ort hin, welchen die spanische Regierung hiezu bestimmen wird, abzuliefern sind.

Den neuesten Nachrichten aus Vera-Cruz (welche am 19. Mai zu New-York eingelaufen waren) zufolge, soll der Rebelle *Turvide*, nachdem er in verschiedenen Gefechten geschlagen und seine Anhänger zerstreut wor: den waren, dem Oberbefehlshaber der königlichen Trup: pen seine Unterwerfung eingekündet haben.

### Fremden = Anzeige.

Angekommen den 1. Juli:

Herr Karl Graf v. Berchtold, Gutsbesitzer, mit Ge: mahlin, von Wien. — Herr Joseph Levi, Handelsmann, von Triest.

Den 2. Herr Joseph v. Posarcli, k. k. Bankal: Ober: einnehmer in Triest, von Triest. — Herr Nikolaus Stratti, börsenmäßiger Handelsmann, mit Familie, von Triest nach Wien. — Herr Low, bevollmächtigter großbritann. General-Kommissär, mit Gemahlin, von Neapel.

Den 3. Herr Michael Graf Coronini v. Kronberg, k. k. Kämmerer und Güterbesitzer, von Görz nach Wien. — Herr Ludwig Graf Gritti, Privater, von Venedig nach Franz. — Herr Flaminio Ascoli, Handelsmann, mit Gattin, von Görz. — Frau Franziska von Bierendels, Zucker-Raffinerie-Direktors-Gattin, mit Johann Beach, von Ziume. — Herr Valentin Rutschger, Welt: priester, von Cesana.

Abgereiset den 1. Juli:

Herr Franz Voglayan, Sensal, nach Triest.

Den 2. Herr Karl Graf Berchtold, Gutsbesitzer, mit Gemahlin, und Herr Jos. Favetti, magistratlicher Protokollist, mit Kaver Jasch, alle nach Görz.

Den 3. Herr Low, bevollmächtigter königl. großbrit. General-Kommissär, mit Gemahlin, nach Wien.

### Bechselekur s.

Am 30. Juni war zu Wien der Mittelpreis der Staatsschuldverschreibungen zu 5 pCt. in C. M. 74 5/16; Darleh. mit Verlos. v. J. 1820, f. 100 fl. in C. M. —; detto detto 1821, detto detto 97 7/10; Zertific. f. d. Darleh. v. J. 1821, detto detto —; Konventionsmünze pCt. 249 7/8.

Bank-Actien pr. Stück 693 in C. M.